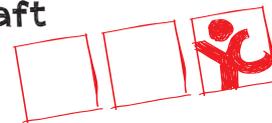


Jeder ist seines Glückes Schmied

Die Rolle von Selbstverantwortung und Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft



Ziel:

Sich über die Selbstverantwortung und Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft eine Meinung bilden

Inhalt:

- Diskussion über die Selbstverantwortung mithilfe von Pro- und Kontra-Positionen
- Reflexion der Diskussion und Vergleich mit der eigenen Meinung

Dauer:

90 Minuten

Geeignet ab 13 Jahren



1 Einsteigen

Die beiden Positionen werden vorgestellt und die Klasse wird in Pro- und Kontra-Diskussionsrollen geteilt.

Eine Person erhält die Rolle der Moderator(in) und Diskussionsleiter(in). Die Fisbowl-Methode wird erklärt.

Dauer: 10 Minuten

2 Sammeln

Die beiden Gruppen erhalten die Pro- bzw. Kontra-Positionen und Argumente ausgeteilt und haben nun Zeit, sich weitere Argumente zu überlegen.

Material:

- Pro- und Kontra-Positionen
- Zettel, Stifte

Dauer: 20 Minuten

3 Diskutieren im Fisbowl

Es wird ein Innen- und ein Außenkreis gebildet. Im Innenkreis sitzen die Moderator(in) und jeweils drei bis vier Personen aus der Pro-/Kontragruppe. Im Innenkreis wird diskutiert, die Jugendlichen im Außenkreis hören zu. Die Jugendlichen im Außenkreis können, wenn sie ein Argument einbringen wollen, eine Person ihrer „Fraktion“ im Innenkreis abklatschen. Jugendliche

aus der Progruppe dürfen nur Personen aus ihrer Progruppe abklatschen, dasselbe gilt für die Kontragruppe. Die Plätze werden getauscht und nun kann diese neue Person in die Diskussion einsteigen. Die Zuhörer(innen) haben die Aufgabe, die Argumente zu protokollieren, solange sie nicht im Innenkreis sitzen.

Dauer: 25 Minuten

4 Reflektieren

Der Diskussionsprozess wird abgebrochen. Die Moderation, die Diskutierenden und gegebenenfalls die Zuhörer(innen) werden zu einer Feedbackrunde ein-

geladen. Wie ist es Ihnen in der Diskussion ergangen? Wichtig: Rollen wieder abschütteln!

Dauer: 10 Minuten

5 Aufschreiben

Die Lehrperson sammelt die protokollierten Pro- und Contra-Argumente an der Tafel.

Material:

- Tafel

Dauer: 15 Minuten

6 Abschließen

Die Klasse kann sich nun auf ein Statement einigen, das die Diskussion inhaltlich bzw. ihre Meinung nach der Diskussion widerspiegelt. Es sollen nicht mehr als ein bis zwei Sätze sein!

Material:

- Tafel

Dauer: 10 Minuten



Tipp:

Die Jugendlichen bekommen Rollen zugeschrieben und vertreten nicht unbedingt ihre eigene Meinung. Die Diskussion kann ruhig hitzig sein. Es ist keine Einigung notwendig. Nutzen Sie eine Sanduhr, nach deren Ablauf auf jeden Fall ein(e) Schüler(in) aus dem Außenkreis in den Innenkreis wechseln und sich an der Diskussion beteiligen muss.

Jeder ist seines Glückes Schmied

Workshop-Methoden

Argumente PRO

- Jeder Mensch trägt in der Gesellschaft Verantwortung für jene, denen es nicht so gut geht.
- Es geht uns allen gut. Einen Teil von unserem Geld und unserer Zeit können wir ruhig mit anderen teilen.
- Ein Unfall, eine Scheidung, es kann sehr schnell gehen, dass man sich verschuldet, die Arbeit verliert und auf Hilfe angewiesen ist.
- Wenn es mir schlecht gehen würde, dann wäre ich auch froh, wenn mir jemand hilft – einfach ohne zu fragen, ob ich einen dummen Fehler gemacht habe, oder ob jemand anderes „schuld“ an meiner Situation ist.
- Nur wenn viele Menschen sich für andere interessieren und einsetzen, kann sich eine Gesellschaft positiv entwickeln.
- Staat und Hilfsorganisationen würden viele Not-situationen gar nicht sehen ohne den Einsatz von Ehrenamtlichen.

Argumente KONTRA

- Jeder Mensch ist seines Glückes Schmied und für sich selbst verantwortlich.
- Armut ist meist selbst verschuldet – und wenn sich die betroffenen Personen anstrengen, wird es ihnen auch wieder besser gehen.
- Wer in Deutschland arbeiten will, der findet auch eine Arbeit. Man darf halt nicht zu wählerisch sein. Wer arm ist, ist daher faul und will vielleicht sogar unser System ausnutzen.
- Wenn ich einem Bettler Geld gebe, dann kauft er sich sowieso nur Alkohol dafür.
- Wir leben in einem Sozialstaat. Wer wirklich Hilfe braucht, bekommt sie ohnehin vom Staat. Wieso soll ich fremden Menschen helfen? Wenn schon, dann ist dafür die Familie verantwortlich. Und außerdem gibt es so viele Hilfsorganisationen. Die helfen eh...

Herausgeber:

youngcaritas Deutschland 2014

Didaktische Beratung:

Nina Muszynska & PD Dr. Ulrike Hanke, www.ulrike-hanke.de

Quellen:

Armut in Österreich. Anregungen für den Unterricht in Unter- und Oberstufe. youngCaritas Österreich 2013.